

Pies, Ingo

**Working Paper**

## Laudatio Max-Weber-Preis für Ann-Kathrin Crede

Diskussionspapier, No. 2021-02

**Provided in Cooperation with:**

Martin Luther University of Halle-Wittenberg, Chair of Economic Ethics

*Suggested Citation:* Pies, Ingo (2021) : Laudatio Max-Weber-Preis für Ann-Kathrin Crede, Diskussionspapier, No. 2021-02, ISBN 978-3-96670-067-2, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Lehrstuhl für Wirtschaftsethik, Halle (Saale), <https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:gbv:3:2-133664>

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/233205>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*



Ingo Pies

Laudatio Max-Weber-Preis für  
Ann-Kathrin Crede

Diskussionspapier Nr. 2021-02

---

des Lehrstuhls für Wirtschaftsethik  
an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg,  
hrsg. von Ingo Pies,  
Halle 2021

### *Haftungsausschluss*

Diese Diskussionspapiere schaffen eine Plattform, um Diskurse und Lernen zu fördern. Der Herausgeber teilt daher nicht notwendigerweise die in diesen Diskussionspapieren geäußerten Ideen und Ansichten. Die Autoren selbst sind und bleiben verantwortlich für ihre Aussagen.

ISBN 978-3-96670-066-5 (gedruckte Form)  
ISBN 978-3-96670-067-2 (elektronische Form)  
ISSN 1861-3594 (Printausgabe)  
ISSN 1861-3608 (Internetausgabe)

### *Autoranschrift*

**Prof. Dr. Ingo Pies**  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Wirtschaftswissenschaftlicher Bereich  
Lehrstuhl für Wirtschaftsethik  
Große Steinstraße 73  
D-06108 Halle  
Tel.: +49 (0) 345 55-23420  
Fax: +49 (0) 345 55 27385  
Email: [ingo.pies@wiwi.uni-halle.de](mailto:ingo.pies@wiwi.uni-halle.de)

### *Korrespondenzanschrift*

**Prof. Dr. Ingo Pies**  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Wirtschaftswissenschaftlicher Bereich  
Lehrstuhl für Wirtschaftsethik  
Große Steinstraße 73  
D-06108 Halle  
Tel.: +49 (0) 345 55-23420  
Fax: +49 (0) 345 55 27385  
Email: [ingo.pies@wiwi.uni-halle.de](mailto:ingo.pies@wiwi.uni-halle.de)

*Kurzfassung*

Dieser Text dokumentiert die am 3. März 2021 gehaltene Laudatio zur Verleihung des Max-Weber-Preises für Wirtschaftsethik in der Kategorie „Forschung“ an Frau Dr. Ann-Kathrin Crede.

*Schlüsselbegriffe:* Max-Weber-Preis, Wirtschaftsethik

*Abstract*

This text documents the laudatory speech given on 3 March 2021 for the award of the Max Weber Prize for Business Ethics in the category "Research" to Dr. Ann-Kathrin Crede.

*Keywords:* Max Weber Prize, Business Ethics



# Laudatio Max-Weber-Preis für Ann-Kathrin Crede

Ingo Pies

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

in diesem Jahr geht der Max-Weber-Preis für Wirtschaftsethik in der Kategorie „Forschung“ an Frau Dr. Ann-Kathrin Crede. Frau Crede hat – jeweils mit Bestnote – einen Bachelortitel in Wirtschaftsromanistik an der Universität Kassel erworben und danach einen Mastertitel in Volkswirtschaftslehre an der Universität Passau. Zwischenzeitlich war sie für ein Jahr in den USA, bevor es sie dann im Jahr 2015 in die Schweiz gezogen hat.

Frau Crede wird ausgezeichnet für ihre an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bern eingereichte Dissertation zum Thema „Experimental evidence on behavior in organizations and markets“. Die Betreuerin der Arbeit war Frauke von Bieberstein, Direktorin des Instituts für Organisation und Personal, die sich über diesen Preis für Sie, Frau Dr. Crede, sicherlich sehr freuen wird, zumal indirekt etwas von dem Glanz der Preisträgerin und ihrer preiswürdigen Arbeit ja auch auf die Dokortormutter ausstrahlt.

Meine Damen und Herren, Sie wissen nun, *wer* den Preis bekommt, aber noch nicht, *warum*. Nun, lassen Sie es mich so sagen: Frau Dr. Crede ist es gelungen, mit ihrer Arbeit nicht nur einen *wirtschaftsethisch*, sondern auch einen *wissenschaftsethisch* wertvollen Beitrag zu leisten. Ich will das kurz erläutern.

Der Wissenschaftsbetrieb entwickelt sich dynamisch. Da verwundert es nicht, dass bei den zahlreichen neuen Entwicklungen sich auch einige Fehlentwicklungen einstellen und dass manches Verhalten, selbst ohne böse Absicht, sich als Fehlverhalten entpuppt. Ein wichtiges Beispiel für Fehlverhalten ist die – teilweise von den Autoren ausgehende, teilweise von der Journalkultur erzwungene oder zumindest angereizte – Praxis, positive und negative Ergebnisse bzw. signifikante und nicht-signifikante Befunde asymmetrisch zu berichten und zu publizieren. Dies hat, neben manchen Betrugsfällen, maßgeblich dazu beigetragen, eine Krisenerscheinung des aktuellen Wissenschaftsprozesses zu verstärken. Gemeint ist die Replikationskrise in den Sozialwissenschaften, also das verbreitete Phänomen, dass empirische Ergebnisse – etwa Tatsachenbehauptungen oder bestimmte Effekte und die ihnen zugrunde liegenden Kausalbehauptungen – sich nicht als robust erweisen, weil sie trotz identischen Versuchsaufbaus in Kontrollstudien nicht bestätigt werden können.

Ich will das hier nun nicht skandalisieren, sondern ganz im Gegenteil darauf verweisen, dass es für die Integrität des Wissenschaftsprozesses von Bedeutung ist, wie man mit solchen Fehlentwicklungen umgeht – und ob es innerhalb des Wissenschaftsprozesses gelingt, Selbstheilungskräfte zu aktivieren. Fehlerkorrektur ex post ist weitaus wichtiger als Fehlervermeidung ex ante. Insofern kommt es darauf an, dass man möglichst frühzeitig die Diagnose stellt und dann darauf dringt, dass bestimmte Praktiken abgestellt werden. So weit ich sehe, haben wir die Replikationskrise noch längst nicht bewältigt. Aber wir sind doch mitten im Prozess der wissenschaftlichen Selbstkorrektur. Und genau dazu leistet Frau Dr. Crede mit ihrer Arbeit einen interessanten Beitrag.

Sie hat nämlich – im ersten Papier ihrer kumulativen Dissertation – einen negativen Befund publiziert, also das überraschende Ergebnis, dass eine bestimmte Erwartung nicht erfüllt wurde. Konkret geht es um Folgendes: Wenn Sie Menschen vor die Wahl stellen, ob sie bereit sind, drei Menschenleben zu retten, indem sie ein Menschenleben opfern, dann antworten Konsequentialisten mit „ja“ und Deontologen mit „nein“. Interessant ist nun, dass wir im Rahmen von Experimenten untersuchen können, was genau diese Antworten treibt und was ein und denselben Menschen dazu veranlasst, eher die eine als die andere Antwort zu geben. In diesem Kontext ist Frau Dr. Crede gemeinsam mit ihren Ko-Autoren nun der Vermutung nachgegangen, dass ein marktwirtschaftliches Mindset die Probanden eher konsequentialistisch antworten lässt, während ein nicht-marktwirtschaftliches Mindset eher deontologische Antworten triggert. Zur empirischen Überprüfung dieser Vermutung wurde dann ein experimentelles Design ausgetüfelt. Aber wider Erwarten kam beim Experiment nicht das heraus, was das Autorenteam erwartet hatte. Das mag zwar im Einzelfall enttäuschend sein. Aber trotzdem ist es wichtig, auch solche Ergebnisse öffentlich mitzuteilen, um die Forschung insgesamt besser zu informieren – und vielleicht dazu anzuregen, dieser mysteriösen Sache zukünftig näher auf den Grund zu gehen.

Lassen Sie mich nun kurz berichten, dass Frau Dr. Crede in ihrer Dissertation aber auch positive Ergebnisse vorzuweisen hat. Von den insgesamt vier Papieren ist das vierte eher technischer Natur, aber die Papiere zwei und drei sind ebenso wie das erste Papier an der Schnittstelle zwischen „behavioral economics“ und „behavioral ethics“ angesiedelt und nehmen dezidiert moralische Phänomene in den Fokus. Das zweite Papier, für das Frau Dr. Crede als Alleinautorin verantwortlich zeichnet, findet in den experimentell erhobenen Daten eine empirische Bestätigung für die Hypothese, dass die Beobachtbarkeit von Verhalten bei Menschen die Tendenz auslöst, auf ihre Reputation bedacht zu sein, was wiederum zur Folge haben kann, dass man sich ehrlicher verhält, als wenn man sich in der Anonymität verstecken kann. Und das dritte Papier schließlich kombiniert Umfragen mit der experimentellen Methode und findet so heraus, dass die Eigentümer eines Familienunternehmens im Unterschied zu nicht-verwandten angestellten Managern tendenziell als vergleichsweise religiös wahrgenommen werden und vermutlich deshalb ein größeres Vertrauen genießen.

Ich möchte es so zusammenfassen: Alle vier Artikel sind handwerklich, also hinsichtlich der Methodenkompetenz, auf einem beeindruckend hohen Niveau verfasst. Die ersten drei untersuchen, wie sich Individuen in Organisationen und auf Märkten verhalten: was ihre Ehrlichkeit beeinflusst, ihre moralischen Prinzipien und die Einschätzung ihrer Vertrauenswürdigkeit durch Dritte. Damit leistet Frau Dr. Crede wichtige Beiträge zur interdisziplinären Verständigung zwischen Ökonomik und Ethik – und empfiehlt sich als hoch talentierte Nachwuchswissenschaftlerin, was wir mit dem Max-Weber-Preis für Wirtschaftsethik nachdrücklich unterstreichen möchten. Im Namen der gesamten Jury, die diese Entscheidung mit großer Einmütigkeit getroffen hat, darf ich sagen: Herzlichen Glückwunsch!

*Diskussionspapiere<sup>1</sup>*

- Nr. 2021-02      **Ingo Pies**  
Laudatio Max-Weber-Preis für Ann-Kathrin Crede
- Nr. 2021-01      **Ingo Pies**  
Kapitalismus als System zur Verwirklichung moralischer Anliegen – Ordonomische Denkanstöße
- Nr. 2020-08      **Ingo Pies**  
Ohne solide Kenntnisse ökonomischer Theorie kann man wirtschaftliche Sachverhalte nur missverstehen – Interview mit Ingo Pies über Normativität in der ökonomischen Bildung
- Nr. 2020-07      **Ingo Pies**  
Zeit für Moral – eine Replik
- Nr. 2020-06      **Ingo Pies**  
Ethics in Times of Corona – Ordonomic Reflections on (Dys-)Functional Morality
- Nr. 2020-05      **Ingo Pies**  
Tote durch Tabus – Ordonomische Beobachtungen und Reflexionen zu Moral und Ethik in der Corona-Krise
- Nr. 2020-04      **Ingo Pies**  
Wirtschaftsethische Reflexionen zur globalen Armutsbekämpfung
- Nr. 2020-03      **Ingo Pies**  
Wahrheit und Moral in der Umweltpolitik
- Nr. 2020-02      **Ingo Pies**  
Joe Kaeser, Luisa Neubauer und die Moral der Klimapolitik – Ordonomische Reflexionen zur Wirtschafts- und Unternehmensethik
- Nr. 2020-01      **Ingo Pies**  
Das Moralparadoxon der Moderne – Ordonomische Überlegungen zur modernen Ethik als Ethik der Moderne
- Nr. 2019-04      **Ingo Pies, Stefan Hielscher**  
Fighting corruption: How binding commitments of business firms can help to activate the self-regulating forces of competitive markets
- Nr. 2019-03      **Ingo Pies**  
Interview: Innovationen und Institutionen – Über Markt, Moral und Moderne
- Nr. 2019-02      **Ingo Pies**  
Ordoliberalismus und Soziale Marktwirtschaft
- Nr. 2019-01      **Matthias Georg Will, Ingo Pies**  
Developing Advocacy Strategies for Avoiding Discourse Failure through Moralizing and Emotionalizing Campaigns
- Nr. 2018-08      **Ingo Pies**  
Donald Blacks Moralsoziologie

---

<sup>1</sup> Als kostenloser Download unter <http://ethik.wiwi.uni-halle.de/forschung>. Hier finden sich auch die Diskussionspapiere der Jahrgänge 2003-2016.



- Nr. 2018-07      **Ingo Pies**  
Marktkonforme Unternehmensverantwortung – Kritische Anregungen zur CSR-Debatte
- Nr. 2018-06      **Ingo Pies**  
Laudationes zum Max-Weber-Preis 2018 für Laura Marie Edinger-Schons und Johanna Jauernig
- Nr. 2018-05      **Karl Homann, Ingo Pies**  
Karl Marx und die katholische Soziallehre
- Nr. 2018-04      **Stefan Hielscher, Ingo Pies**  
Wirtschaftsethische Stellungnahme zum Oxfam-Skandal
- Nr. 2018-03      **Ingo Pies**  
Fall Siemens: Darf ein profitabler Weltkonzern Ost-Standorte schließen? Eine wirtschaftsethische Reflexion
- Nr. 2018-02      **Karl Homann, Ingo Pies**  
Karl Marx als Klassiker: Freiheitsphilosoph, Systemdenker, ökonomischer Autodidakt, politischer Demagoge
- Nr. 2018-01      **Ingo Pies**  
Darf ein profitabler Weltkonzern wie Siemens Ost-Standorte schließen? Eine wirtschaftsethische Reflexion
- Nr. 2017-17      **Ingo Pies**  
Unternehmen handeln im öffentlichen Interesse
- Nr. 2017-16      **Karl Homann, Ingo Pies**  
Marx heute
- Nr. 2017-15      **Gerhard Engel**  
Martin Luthers Wirtschaftsethik: Aufbruch zum Europäischen Sonderweg?
- Nr. 2017-14      **Ingo Pies**  
Die Rehabilitierung kommunitarischer Tugendethik in der ökonomischen Theorie – eine ordonomische Argumentationsskizze
- Nr. 2017-13      **Ingo Pies**  
Ökonomische Bildung 2.0 – Eine ordonomische Perspektive
- Nr. 2017-12      **Stefan Hielscher, Jan Winkin, Ingo Pies**  
How to Improve the moral capital of CSOs? Some Ordonomic Suggestions
- Nr. 2017-11      **Ulrich Blum, Ingo Pies**  
Plädoyer für saubere Braunkohle
- Nr. 2017-10      **Ingo Pies**  
Wider die Narreteien des Augenscheins - Wie lange noch wollen wir die junge Generation mit elaborierter Halbbildung abspeisen?
- Nr. 2017-09      **Ingo Pies**  
Die universitäre Zukunft der Wirtschaftsethik in Deutschland
- Nr. 2017-08      **Ingo Pies**  
Ein ordonomischer Beitrag zum Narrativ der Moderne: Wissenschaft und Wirtschaft stellen Konkurrenz in den Dienst gesellschaftlicher Kooperation
- Nr. 2017-07      **Ingo Pies**  
Replik: eine interdisziplinäre Verständigung ist schwierig, aber möglich und lohnend

- Nr. 2017-06 **Ingo Pies, Vladislav Valentinov**  
Brauchen wir NGOs?
- Nr. 2017-05 **Ingo Pies**  
The Ordonomic Approach to Business Ethics
- Nr. 2017-04 **Ingo Pies**  
Ironie bei Schumpeter – Ein Interpretationsvorschlag zum 75. Jubiläum von ‚Kapitalismus, Sozialismus und Demokratie‘
- Nr. 2017-03 **Ingo Pies**  
Ordonomik als Methode zur Generierung von Überbietungsargumenten – Eine Illustration anhand der Flüchtlings(politik)debatte
- Nr. 2017-02 **Ingo Pies, Stefan Hielscher, Vladislav Valentinov, Sebastian Everding**  
Gesellschaftliche Lernprozesse zur Förderung der Bioökonomie – eine ordonomische Argumentationsskizze
- Nr. 2017-01 **Matthias Georg Will**  
Voluntary Turnover: What We Measure and What It (Really) Means

### *Wirtschaftsethik-Studien<sup>2</sup>*

- Nr. 2020-1 **Ingo Pies und Michael Schramm**  
„Ordonomik“ und „Business Metaphysics“ im Dialog
- Nr. 2013-1 **Ingo Pies**  
Chancengerechtigkeit durch Ernährungssicherung – Zur Solidaritätsfunktion der Marktwirtschaft bei der Bekämpfung des weltweiten Hungers
- Nr. 2010-1 **Ingo Pies, Alexandra von Winning, Markus Sardison, Katrin Girlich**  
Sustainability in the Petroleum Industry: Theory and Practice of Voluntary Self-Commitments
- Nr. 2009-1 **Ingo Pies, Alexandra von Winning, Markus Sardison, Katrin Girlich**  
Nachhaltigkeit in der Mineralölindustrie: Theorie und Praxis freiwilliger Selbstverpflichtungen
- Nr. 2007-1 **Markus Beckmann**  
Corporate Social Responsibility und Corporate Citizenship
- Nr. 2005-3 **Ingo Pies, Peter Sass, Roland Frank**  
Anforderungen an eine Politik der Nachhaltigkeit – eine wirtschaftsethische Studie zur europäischen Abfallpolitik
- Nr. 2005-2 **Ingo Pies, Peter Sass, Henry Meyer zu Schwabedissen**  
Prävention von Wirtschaftskriminalität: Zur Theorie und Praxis der Korruptionsbekämpfung
- Nr. 2005-1 **Valerie Schuster**  
Corporate Citizenship und die UN Millennium Development Goals: Ein unternehmerischer Lernprozess am Beispiel Brasiliens
- Nr. 2004-1 **Johanna Brinkmann**  
Corporate Citizenship und Public-Private Partnerships: Zum Potential der Kooperation zwischen Privatwirtschaft, Entwicklungszusammenarbeit und Zivilgesellschaft

---

<sup>2</sup> Als kostenloser Download unter <http://ethik.wiwi.uni-halle.de/forschung>.

**Autor:**

**Prof. Dr. Ingo Pies**

Lehrstuhl für Wirtschaftsethik

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

ISBN 978-3-96670-066-5  
ISBN 978-3-96670-067-2